

SVG-Angebote zur Ladungssicherung

Die regionalen Straßenverkehrsgenossenschaften (SVG) entwickeln sich zunehmend zu Kompetenzzentren im Bereich der Ladungssicherung.

Zum wiederholten Mal trafen sich Ingenieure, Techniker und Meister der Straßenverkehrsgenossenschaften zu einem Erfahrungsaustausch über die VDI-Richtlinie 2700 in Münster. Bekannterweise lernt man richtige Ladungssicherung weder rein theoretisch noch ausschließlich am Fahrzeug. Die Transportunternehmer und Spediteure verlangen von ihren Fachkräften für Arbeitssicherheit, dass sie nicht nur im Besitze des Ausbildungsnachweises Ladungssicherung sind, sondern diese Kenntnisse auch den Fahrern praxisnah und nachvollziehbar vermitteln können.

Im Rahmen des zweitägigen Musterseminars wurde u.a. erstmals eine in diesem Bereich völlig neue Schulungssoftware eingesetzt. Wie für den „Ausbildungsnachweis Ladungssicherung“ gemäß VDI-Richtlinie 2700 a gefordert, absolvierten alle Teilnehmer mit Begeisterung und Engagement innerhalb der 16 Unterrichtseinheiten die Ausbildungsinhalte:

1. Rechtliche Grundlagen und Verantwortung
2. Physikalische Grundlagen und Kräfte am Fahrzeug
3. Stabilität der Fahrzeugaufbauten
4. Zurr- und Hilfsmittel
5. Arten der Ladungssicherung
6. Berechnung der Ladungssicherung

7. Ladeanweisung für spezielle Ladegüter
8. Überladung und Wägung

Der Verband für das Verkehrsgewerbe Westfalen-Lippe e.V. hatte einen Lkw mit einer typischen Sammelladung für die praktische Ausbildung zur Verfügung gestellt. Es wurden diverse Hilfsmittel zur Ladungssicherung wie Sperrbalken, Antirutschmatten, Zurrgurte und Zurrketten eingesetzt. Die Teilnehmer des Seminars konnten sowohl konventionelle Sicherungsmethoden, wie z.B. das Direkt- und Niederzurren, als auch weniger bekannte Methoden, wie z.B. Sicherung der Ladung mittels Schlingenzurren, praktisch umsetzen.

Ladungssicherung gewinnt an Bedeutung

Zum Abschluss der zwei interessanten mit Erfahrungsaustausch angereicherten Tage war man sich einig, das Thema „Ladungssicherung“ noch tiefer in das Bewusstsein von Unternehmern, Fahrern und Verladern zu verankern. Denn Ladungssicherung gewinnt mehr und mehr an Bedeutung auf Deutschlands Straßen: Immer häufiger berichten Verkehrsmeldungen und Artikel aus der Fachpresse über verloren gegangene Ladung, ladungssicherungsbedingte Unfälle und mangelhafte Ladungssicherung bei Unter-

wegskontrollen. Mit verstärkten Kontrollen und der Verhängung steigender Geldbußen müssen zukünftig Fahrer, Halter und Verloader rechnen.

Die erfahrenen Sicherheitsfachkräfte der SVGen können im Rahmen individueller Ladungssicherungsschulungen die Transportunternehmer ebenso wie die verladende Industrie mit den gesetzlichen und technischen Bestimmungen sowie den physikalischen Grundlagen und den Methoden der Ladungssicherung vertraut machen. Einen Schwerpunkt dieser bereits in der Branche erfolgreich umgesetzten Schulungen bildet der praktische Übungsteil, in dem die theoretisch erworbenen Kenntnisse anhand praktischer Übungen am Lkw mit den Teilnehmern trainiert werden.

Die SVG bietet hierzu bundesweit Zweitagesseminare zum Erwerb des Ausbildungsnachweises VDI 2700 a ebenso an, wie Tagesseminare zur Sensibilisierung einzelner Bereiche auf der Basis der VDI-Richtlinien. Durchgeführt werden diese Schulungen entweder betriebsintern oder nach Absprache an SVG-eigenen Standorten. □



▲ Im theoretischen Teil werden die Inhalte der VDI-Richtlinie 2700 a vermittelt.



▲ Anschaulich: Handhabung der Hilfsmittel



▲ Praxisnah: Ausbildung am Fahrzeug